

Alpenveilchen-Nachmittag für die Ehrenamtlichen aus dem Haus

„Viele kleine Leute, die in vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ [afrikanische Weisheit]

von Renate Wahl

Was wäre unsere Hausgemeinschaft ohne die ehrenamtliche Mitarbeit vieler Bewohner*innen? Diese Frage kann man sich wirklich stellen, wenn man auf die vielfältigen Aufgaben blickt, die Bewohner*innen übernehmen: Sie arbeiten im Förderkreis, Heim- und Mieterbeirat, Kultur- und Gestaltungskreis mit, backen unzählige Plätzchen, betreuen Bewohner in den Pflegebereichen, gestalten die Sternzeichen-Geburtstage, Frau S. lädt nun schon seit über fünf Jahren regelmäßig zu beeindruckenden Bildbetrachtungen ein, Herr F. ist seit Jahrzehnten Lektor des Haus-Kuriers, Frau K. erfreut alle Menschen, die durchs Erdgeschoss gehen, mit ihrer wunderbaren Ikebana. Weiterhin gehören Märchen vorlesen, Französischkurs, Spiele-Nachmittag, Gartenarbeit, Mitgestaltung der Feier am Heiligen Abend zu ihren selbstgewählten Aufgaben. Sie begleiten Bewohner zu den Veranstaltungen, kochen Marmelade, sammeln Spenden nach den Konzerten. Sie engagieren sich bei den Basaren und dem Flohmarkt am Sommerfest und fünfmal fand im letzten Jahr der Second Hand-Basar statt. Viele Jahre lag die Regie der Kleiderverkäufe in den Händen von Frau M. Sie hat den Staffeltab im letzten Jahr an die Damen H., E. und S. weitergegeben. Zu diesem Kernteam gehören noch weitere sieben tüchtige Helferinnen. Insgesamt wurden durch die Basare 7.417 € eingenommen, allein

von den Kleiderverkäufen 3.250 €. Bis auf einen kleinen Abzug für Anschaffungen gingen die gesamten Einnahmen an den Förderkreis.

Ich glaube, eine solche Bilanz an ehrenamtlichem Engagement kann kein anderes Haus aufweisen. Das brachte auch Herr Scharf bei unserem Alpenveilchen-Nachmittag am 9. Januar zum Ausdruck. Der Rahmen dieses Nachmittags war ähnlich dem, von dem Michaela Fischer auf der Folgeseite berichtet. Nur bei diesem gab es, der Tradition entsprechend, vom Arbeitskreis Ehrenamt selbst gebackenen Kuchen. Die Vorstellungsrunde fiel diesmal etwas anders aus. Uns war nämlich zu Ohren gekommen, dass einige Damen diese „Berichterstattung“ überhaupt nicht mögen, die einen möchten ihre Arbeit nicht ins Licht stellen, andere denken, sie tun zu wenig, um darüber zu sprechen. So haben wir es jedem Einzelnen überlassen, ob er sich nur vorstellen oder auch etwas über seine Tätigkeit erzählen möchte. Eine Neuerung, die alle als sehr wohltuend empfanden. „Hätte ich das gewusst, wäre ich auch gekommen“, sagte später eine Bewohnerin. Na, ja das nächste Mal.

Es war wieder ein rundum schöner, anregender Nachmittag, zu dem auch das Trio Frau B., Frau W. und Frau L. wesentlich beigetragen hat. – Danke noch einmal allen ehrenamtlich tätigen Hausbewohner*innen für ihre wertvolle Arbeit!